

Der starke Partner



Rostock, den 02.06.2008

PRESSEMITTEILUNG

Fünfzehn Jahre „Rostocker Modell“: Erfolgreiche öffentlich-private Partnerschaft deutscher Wasserwirtschaft feiert Jubiläum.

Warnow-Wasser- und Abwasserverband und Betreiber EURAWASSER Nord feiern erfolgreiches PPP-Modell (Public Private Partnership) in Rostock.

Das älteste und bis heute eines der erfolgreichsten Modelle einer umfassenden, öffentlich-privaten Partnerschaft in der deutschen Wasserwirtschaft feiert heute in der Hansestadt Rostock sein fünfzehnjähriges Jubiläum. Der als „Rostocker Modell“ bekannte Betreibervertrag zwischen dem Warnow-Wasser- und Abwasserverband (WWAV) und der EURAWASSER Nord GmbH regelt seit 1993 die Wasserver- und Abwasserentsorgung für die Hansestadt Rostock sowie 36 Umlandgemeinden mit 257.000 Einwohnern. Das Jubiläum wird mit einem Festakt im Hotel Neptun im Seebad Warnemünde mit über 200 Gästen aus Politik und Wirtschaft sowie Vertretern des französischen Mutterkonzerns SUEZ Environnement gefeiert.

Das Besondere an dem partnerschaftlichen Modell: Eigentümer aller wasserwirtschaftlichen Anlagen ist der WWAV, der als Träger der Wasserversorgung und abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaft seine hoheitlichen Aufgaben im Interesse seiner kommunalen Mitglieder uneingeschränkt wahrnimmt. Der Vertrag weist ihm darüber hinaus in seiner Funktion als Auftraggeber umfangreiche Befugnisse sowie Kontroll- und Informationsrechte zu. So entscheidet er in seinem höchsten Gremium, der Verbandsversammlung, über wasserwirtschaftliche Strategien wie z.B. das Abwasserbeseitigungskonzept, Investitionen und Sanierungen sowie die Festlegung von Trinkwasserpreisen und Abwassergebühren. EURAWASSER fungiert als privater Dienstleister und betreibt mit heute 410 Mitarbeitern (darunter 25 Auszubildende) die Anlagen, Werke und Netze.

Zur Sicherung der Qualität in der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung war und ist ein großes finanzielles Engagement nötig: Durch die EURAWASSER wurden seit 1993 rund 300 Mio. Euro in die Erweiterung und Modernisierung wasserwirtschaftlicher Anlagen und Leitungsnetze investiert. Ergebnis dieser Modernisierungsmaßnahmen sind die deutlich verbesserte Trink- und Abwasserqualität. Das Rostocker Wasserwerk mit der Ozonanlage zählt heute zu den leistungsfähigsten Anlagen seiner Klasse. Die Kläranlage Rostock ist seit dem Neubau 1996 bis heute eine der modernsten in Europa. Davor gehörte die Unterwarnow, in die nur mechanisch gereinigtes Abwasser der Region Rostock geleitet wurde, zu den zehn größten Verschmutzern der Ostsee. Auch Dank einer dritten Reinigungsstufe, die mit französischem Know-how funktioniert, werden die behördlich festgeschriebenen Grenzwerte deutlich unterschritten. Die Kläranlage

Rostock-Bramow ist mit einer Kapazität von 400.000 Einwohnerwerten mit Abstand die größte Kläranlage in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Investitionen und Sanierungen wurden und werden durch die EURAWASSER Nord GmbH auf der Grundlage von anspruchsvollen Trink- und Abwasserkonzepten im Auftrag des WWAV durchgeführt. Die Investitionen waren in den ersten Jahren vorrangig auf die Sicherung der Trinkwasserqualität im Versorgungsgebiet und den Bau neuer Kläranlagen im Einzugsgebiet der Warnow zur Einhaltung der Umweltparameter und Minimierung des Schadstoffeintrages in die Ostsee gerichtet. Im ländlichen Raum lag das Augenmerk in der Erhöhung des Anschlussgrades der Grundstücke an die zentrale Abwasserableitung. Er konnte von damals 28 Prozent auf nun 86 Prozent erhöht werden. Das im Jahr 1996 anvisierte Ziel des WWAV, bis Ende 2006 eine optimale Infrastruktur für die Abwasserbeseitigung sowohl bei Kläranlagen als auch bei Kanalnetzen zu schaffen, wurde erreicht. Als Betreiber erfüllte die EURAWASSER das Abwasserbeseitigungskonzept mit Leben. So wurden in den letzten zehn Jahren insgesamt 162 Mio. Euro in die Erweiterung und Modernisierung der Zentralen Kläranlage Rostock und die Durchführung von rund 270 Erschließungsmaßnahmen, hauptsächlich im ländlichen Bereich, investiert. Bis heute wurden mehr als 200 B-Plan-Gebiete für die Wohnbebauung oder für Gewerbeansiedlungen erschlossen – ein eindeutiger Standortvorteil für die Kommunen im Verbandsgebiet. Positiv zu bewerten ist ebenfalls, dass 90 Prozent der eingesetzten Investitionsmittel durch Aufträge an regionale Unternehmen gebunden wurden.

Im letzten Jahr beschloss die Verbandsversammlung des WWAV den logischen Strategiewechsel von der Investition hin zur Sanierung der Trinkwasserleitungen und Abwasserkanäle.

Das Aufgabenfeld der EURAWASSER geht jedoch über die Durchführung von Investitionen und Sanierungen hinaus. So werden im Verbandsgebiet unter anderem 12 Wasserwerke, 1.340 km Hauptwasserversorgungsleitungen, 14 Kläranlagen, 1.475 km Kanalnetz sowie 681 km Hausanschlussleitungen (Trink- und Abwasser), betrieben.

Neben den technischen Anforderungen rückten in den vergangenen Jahren die Kunden und deren Erwartungen immer stärker in den Vordergrund. Die Einrichtung eines EURAWASSER-Kundenbetreuungszentrums im Jahr 2000 bewährte sich; hier werden jährlich 80.000 Kundenkontakte bearbeitet.

Zur allgemeinen Kundenzufriedenheit trägt entscheidend bei, dass es den Vertragspartnern gelungen ist, die Trinkwasserpreise und Abwassergebühren nunmehr sechs Jahre in Folge stabil zu halten.

Neben einer strikten Kostenpolitik und -kontrolle ist dies der Stabilisierung des Wasserverkaufes in den letzten Jahren zu verdanken. Sehr erfreulich ist dabei die Entwicklung in der Verbrauchergruppe „Industrie und produzierendes Gewerbe“, deren Wasserverbrauch nach den Rückgängen in den 90er Jahren wieder anwächst. Die neuen Ansiedlungen, unter anderem im Seehafen Rostock, machen sich hier positiv bemerkbar.

Die Herausforderungen für die Zukunft werden durch die sich ändernden Rahmenbedingungen bestimmt. So müssen sich WWAV und EURAWASSER auf die Auswirkungen des Klimawandels, die demografische Entwicklung und neue gesetzliche Anforderungen, wie z.B. in der Klärschlammverwertung, einstellen. Der außerordentlich hohe Energiebedarf auf den wasserwirtschaftlichen Anlagen erfordert es, in Zeiten ständig steigender Energiepreise Prozesse zu optimieren und über neue Verfahren nachzudenken. Absehbar ist auch, dass zukünftig für die

Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben ein sehr spezielles Know-how vorhanden sein muss.

Das Erfolgsgeheimnis des „Rostocker Betreibermodells“ besteht jedoch gerade darin, dass sich beide Vertragspartner in Augenhöhe gegenüberstehen und stets gewillt sind, den Vertrag in konstruktiven Verhandlungen immer wieder an die sich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen.

Neben dem Vertrag mit dem WWAV sichert EURAWASSER Nord seit dem Jahr 2000 auch die Wasserver- und Abwasserentsorgung für den benachbarten Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg (WAZ) mit rund 55.000 Einwohnern.

Die erfolgreiche Entwicklung in Rostock hat auch dazu beigetragen, dass sich weitere Kommunen für die Zusammenarbeit mit EURAWASSER entschieden haben. Die EURAWASSER Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH, ein Tochterunternehmen der SUEZ Environnement mit Sitz in Berlin, sichert mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen seit 1993 neben dem Standort Rostock-Güstrow die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung an den Standorten Schwerin, Goslar, Grafschaft (Rheinland-Pfalz), Leuna, Saale-Unstrut und Cottbus mit insgesamt rund 740.000 Einwohnern. Die Unternehmensgruppe mit gegenwärtig 800 Mitarbeitern versteht sich als verantwortungsvoller, innovativer und gleichberechtigter Partner für Stadtwerke, Kommunen und Zweckverbände.

Stimmen aus der Pressekonferenz

Politik, Verbände und Wirtschaft loben anlässlich des Jubiläums die bisherige Zusammenarbeit mit EURAWASSER Nord und erinnern an die Meilensteine der Kooperation. „Wir gratulieren dem WWAV und EURAWASSER zu einer beispiellosen, erfolgreichen Partnerschaft, die beweist, dass die öffentliche Hand und private Wirtschaft gemeinsam die Daseinsvorsorge zum Wohle von Bürgern, Kommunen und Umwelt höchst erfolgreich sichern können“, sagt **Günther Leymann, der Leiter der Abteilung „Wasser und Boden“ aus dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern**. „Wir sind stolz darauf, dass Mecklenburg-Vorpommern mit dieser Partnerschaft ein deutschlandweit bedeutendes, innovatives und häufig kopiertes Modell bietet.“

„Die Entscheidung, einen privaten Dritten mit der Betreuung zu beauftragen“, so **Joachim Hünecke, Vorstandsmitglied des WWAV**, „war für damalige Verhältnisse sehr mutig. Im Laufe der Jahre zeigte sich die große Tragfähigkeit dieser Partnerschaft, nicht zuletzt, weil sich beide Vertragspartner in Augenhöhe gegenüber stehen und stets gewillt sind, den Vertrag neuen Rahmenbedingungen flexibel anzupassen.“ Darüber hinaus hebt Hünecke die umfassenden Leistungen des privaten Betreibers sowohl hinsichtlich der Verbesserung der Trinkwasserqualität als auch im Umweltschutz hervor: Durch die Modernisierung der Kläranlage Rostock mit ihren zwei biologischen Reinigungsstufen sei es gelungen, die Belastung der Warnow um 95 Prozent zu senken und Rostock aus der HELCOM-Liste der Belastungsschwerpunkte im Ostseeraum zu streichen. Auch die Kläranlagen im ländlichen Bereich erfuhren eine Verbesserung. Heute würden alle deutschen und EU-Grenzwerte weit

unterschriften, die Region sei für die Zukunft, etwa die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, bestens gerüstet.

Auch der Erste Stellvertreter des **Oberbürgermeisters und Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung der Hansestadt Rostock, Herr Georg Scholze**, ist mit dem Partner EURAWASSER Nord sehr zufrieden und betont vor allem die regionale Verwurzelung des Unternehmens und das gesellschaftliche Engagement: „EURAWASSER Nord ist längst ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in Rostock. Wir danken dem Unternehmen für 15 Jahre Partnerschaft und Engagement in Sport, Kultur, Wissenschaft und Jugendarbeit – von der HanseSail über den Rostocker Zoo bis hin zur Verschönerung der Rostocker Innenstadt. EURAWASSER hat weit über seine Aufgaben als Betreiber hinaus wichtige Impulse für das wirtschaftlich-gesellschaftliche Leben in der Stadt gegeben, etwa durch neue Wege in der Beschäftigtenpolitik wie dem innovativen Sozialpartnerschafts-Vertrag 2007.“

Für den Mutterkonzern SUEZ Environnement, einen der weltweit führenden Umweltdienstleister, hat der Standort Rostock seit jeher eine besondere, auch internationale Rolle gespielt. **Bernard Guirkinger, Senior Executive Vice-President in charge of Water Europe bei SUEZ Environnement**, sagt dazu: „Rostock ist für unsere Verträge in der Wasser- und Abwasserwirtschaft überall in der Welt aufgrund der technisch und wirtschaftlich effizienten Umsetzung, der harmonischen Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Partner und dem Innovationspotenzial zu einem echten Vorbild geworden.“

„Künftig liegen die Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der EURAWASSER als Dienstleister sowie in der Erhöhung der Effektivität der betrieblichen Prozesse“, gibt **Gesine Strohmeier, Geschäftsführerin der EURAWASSER Nord GmbH**, bekannt. „Aus den neuesten Kenntnissen der Wissenschaft und Forschung sollen auch unsere Kunden profitieren. Dazu wird auch zukünftig die enge Kooperation mit der Universität beitragen. Es kommt verstärkt darauf an, innovative Verfahren zur Effizienzsteigerung in die Praxis umzusetzen. Die Beherrschung einer kostenoptimalen Energieversorgung unserer Anlagen bei Reduzierung des CO₂-Ausstoßes wird hierbei zentrales Thema der künftigen Jahre sein.“

Kontakt für Rückfragen:

EURAWASSER Nord GmbH • Carl-Hopp-Str. 1 • 18069 Rostock
Gabi Kniffka • Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0381) 8072-130 • Fax: (0381) 8072-122 • g.kniffka@eurawasser.de

Warnow-Wasser-Abwasserverband • Carl-Hopp-Str. 1 • 18069 Rostock
Katja Gödke • Geschäftsführerin
Tel.: (0381) 8072-251 • Fax: (0381) 8072-252 • post@wwav.de